

# Die schönsten Entdeckungen

Das Kammerorchester „l'arte del mondo“ begeistert im Planegger Kupferhaus



Riss das Publikum mit: das feinfühlig zusammenwirkende Kammerorchester „l'arte del mondo“. © Dagmar Rutt

**Planegg** – Das Kulturforum Planegg hat am Freitag die aktuelle Saison seiner Klassikreihe mit einem Hörgenuss des Kammerorchesters „l'arte del mondo“ unter der Leitung von Werner Ehrhardt beschlossen. Vor 22 Jahren gegründet, hat sich das Kölner Ensemble international einen Namen gemacht mit stilübergreifenden Gemeinschaftsprojekten, ungewöhnlichen Konzertformaten und Neuerweckungen vergessener Kulturschätze. Sein Planegger Programm stand unter dem Motto „Die schönsten Entdeckungen“.

## Spielfreudig und spritzig

Dieser Ankündigung wurden die 16 Mitwirkenden vollkommen gerecht, als sie ihr Publikum mit teils unbekanntem und herausragend präsentierten Werken der klassischen Epoche begeisterten. Hand aufs Herz: Welcher Klassikfan

kennt zum Beispiel die Sinfonie B-Dur von Joseph Aloys Schmittbaur, die 1770 in Karlsruhe entstanden war und schon ganz den frischen, tänzerischen, kontrastreichen Stil der Mozart-Zeit atmet?

Spielfreudig und spritzig, zärtlich und neckisch präsentierte das feinfühlig zusammenwirkende Kammerorchester diese edle Musik eines Könners, dem bisher kein Platz im Musikbetrieb vergönnt war. Werner Ehrhardt hat ihn zum Glück aus der Versenkung geholt und animierte damit das Planegger Publikum bereits zu den ersten Bravo-Rufen.

Das folgende hochvirtuose Cellokonzert C-Dur von Joseph Haydn zählt dagegen zu den weithin bekannten Höhepunkten der klassischen Musik. Johannes Krebs faszinierte dabei als Solist in direkter Publikumsnähe mit seinem gesanglich weichen und kraftvoll intensiven Ton, seinem eindringlichen Spannungsaufbau und seinen atemberaubenden Kadenzen. Bei allen rasanten Energieausbrüchen hielt er aber immer engste Tuchfühlung mit seinen Orchesterpartnern und riss damit die Zuhörenden nach dem Schlussakkord zu einem frenetischen Applaus hin. Als Zugabe demonstrierte Krebs nochmals den gesamten Klangfarbenreichtum seines historischen Instruments mit einem hoch expressiven, rhapsodischen Präludium des zeitgenössischen Kollegen Gasper Cassadó.

## **Sinfonie des schwedischen Mozart**

Jeder kennt hierzulande das Wunderkind Mozart. Dass dieses vierzehnjährigen Böhmen Josef Mysliveček 1770 in Bologna traf und seither verehrte, wissen dagegen nur wenige Fachleute. Die dreisätzige Ouvertüre A-Dur jenes hierzulande unbekannteren, aber seinerzeit hochdotierten Opernkomponisten bedeutete eine weitere schöne Entdeckung. Sein zauberhaftes Andante diente nach dem aufregenden Ende des Konzerts nochmals als eine Zugabe zum Dahinschmelzen.

Den Klangrausch zuvor hatte die Sinfonie c-Moll von Joseph Martin Kraus besorgt. Nicht nur wegen seiner Biografie, auch wegen seines Genies wurde er später als „schwedischer Mozart“ betitelt. Mit meisterhafter Präzision holte das Kammerorchester auf seinen historischen wie modernen Streich- und Blasinstrumenten in federleichter Zartheit und vitaler Dynamik die spannungsvolle Dramatik und den melodischen wie harmonischen Reichtum dieser eindrucksvollen Entdeckung für das hungerissene Publikum heraus.

Am 25. September geht die Konzertreihe im Kupferhaus mit dem Hamburger Bläserquintett in ihre 15. Saison und wird mit Sicherheit wieder beste Qualität in nächster Nähe bieten.

**THOMAS SCHAFFERT**